

# DIE WENZ



WIRKLICH EINE NICE ZEITUNG.

SCHÜLERZEITUNG DER WENZGASSE N°05 · 11/18

**Wer ist  
Marko  
Feingold?**

Seite 08

---

**Alles  
digital?**

Seite 10

---

**Gender  
Equality  
& YOU**

Seite 16

## Inhalt

<b>Editorial</b>	
<b>Impressum</b>	
<b>Inhalt</b> .....	02
<b>Ireland, here we come</b> .....	03
<b>Interviews zum Thema</b>	
Was gibt es Neues .....	04
<b>Kurzinterview</b>	
Interview mit Fr. Prof. Anita Römer .....	07
<b>Porträt</b>	
Wer ist Marko Feingold?.....	08
<b>Recherche</b>	
Alles Digital?.....	10
<b>Interview</b>	
Interview mit Konrad Schrenk .....	12
<b>Artikel</b>	
Blockchain .....	15
<b>Reportage</b>	
Gender Equality & You .....	16
<b>Rezension</b>	
The Wolf of Wallstreet .....	18
Schlaft gut, ihr fiesen Gedanken .....	19
<b>Kritik</b>	
Dark Phönix .....	20
<b>Schulfest</b> .....	21
<b>Die Wenz - Lesecke</b> .....	22

## Impressum

Schülerzeitung der Wenzgasse,  
Wenzgasse 7, 1130 Wien

**Auflage** | 350 Stück

**Anregungen, Kritik, Feedback**

**email** | schuelerzeitung@wenzgasse.at

**Instagram** | diewenz **web** | t-wenz.com

## Editorial

Liebe Leserin, Liebe Leser!

Herzlich Willkommen zur fünften Ausgabe der Wenz! Wir hoffen sehr, dass sie dir gefällt! Natürlich wäre diese Zeitung nie ohne die unglaublich engagierten Schülerinnen und Schüler zustande gekommen, die sich auch bei diesem Exemplar der Schülerzeitung wieder sehr viel Mühe gegeben, unermüdlich recherchiert, getextet und fotografiert haben. Dafür ein großes Dankeschön!

Falls auch in dir ein Journalist schlummert und du deine kreativen Ideen und Gedanken in unser Blatt bringen willst, dann werde Teil der Redaktion! Schicke einfach eine Email an [swenzgasse@gmail.com](mailto:swenzgasse@gmail.com) und schon bist du mit dabei. Du kannst uns auch auf Instagram unter [diewenz](#) finden oder klicke einfach auf unsere Website [t-wenz.com](http://t-wenz.com). Wir freuen uns auf dich!

Jetzt wünschen wir dir noch viel Spaß beim Lesen der Wenz!

Eure Chefredaktion

**Chefredaktion** | Franziska Fisa, Flora Ransmayr, Johanna Rath, Johanna Reithmayr, Loriane Unterweger **Redaktion** | Ferdinand Fisa, Cornelia Gamperl, Dorit Guggenberger, Konrad Schrenk, Johannes Schrimpf, Antonia Wagensonner, Antonella Wehdorn, Victor Prack **Korrektur** | Loriane Unterweger

**Layout** | Lisa Graf **Technische Unterstützung** | Jakob Vinatzer, Stephan Magyary-Kossa **Coverfoto** | Franziska Fisa **Druck** | Teile werden freundlicher Weise wieder vom EV gesponsert

# Ireland, here we come!



Artikel | Johanna Reithmayr

Wie viele von euch vielleicht schon gehört haben, reisen die 5. Klassen des Sprachzweiges dieses Jahr zum ersten Mal im Rahmen des Englischunterrichtes nach Irland. Diese freuen sich zwar wahrscheinlich schon, aber der Rest der Schüler und Schülerinnen der 9. Schulstufe bleibt leider in der Schule zurück und erhält das übliche English-in-Action Paket, da vorerst die finanziellen Mittel fehlen um die Reise für weitere Begleitpersonen zu bezahlen.

Aber die zukünftigen 5. Klassen der Real- und Wirtschaftskundlichen Zweige müssen jetzt nicht enttäuscht sein. Laut unserem derzeitigen Schülersprecher Konrad Schrenk, werde er versuchen bei anderen Ausgaben des Schulbudgets einzusparen und so in zukünftigen Jahrgängen die Reise für alle drei Zweige zu ermöglichen.

Und wenn wir schon beim Thema sind...  
5 interessante Fakten über Irland:



*Laut der Verfassung der Republik*

*Irland ist Irisch die Hauptsamtsprache. Jedoch wird diese heute nur noch von einem Bruchteil der Bevölkerung alltäglich verwendet. Der Großteil des Landes spricht hauptsächlich Englisch.*

*Ungefähr 10% der Bevölkerung ist rothaarig*

*Irland gewann am öftesten den Song-Contest: nämlich 7 Mal*

*Hurling ist eine Sportart, die ihren Ursprung in der keltischen Kultur hat und heute hauptsächlich in Irland gespielt wird. Die Sportart ist vergleichbar mit Hockey.*

# Was gibt es Neues im

Seit diesem Schuljahr gibt es das neue Fehlstundengesetz. Künftig müssen die Eltern von Schulschwänzern als Strafe zwischen 110,- bis 660,- Euro zahlen. Zusätzlich gibt es heuer in der Wenzgasse das elektronische Klassenbuch.

Herr Direktor Donner

**Wurde das elektronische Klassenbuch von Ihnen oder von einem höheren Amt wie z.B. vom Stadtschulrat eingeführt?**

Es wurde von mir eingeführt. Aber ich glaube im Stadtschulrat wünscht man sich das auch, weil es einfach zeitgemäß ist. Ich habe es ganz bewusst in zwei Stufen gemacht: Im ersten Jahr habe ich dafür gesorgt, dass in jeder Klasse ein Computer steht, sodass man damit die Fehlstunden eintragen kann und jetzt im zweiten Jahr habe ich das elektronische Klassenbuch eingeführt.

**Was erwarten Sie sich vom Fehlstundengesetz?**

Also ich glaube, dass es weniger Schülerinnen und Schüler geben wird, die die Schule „stangeln“, weil das Gesetz, das die neue Regierung erlassen hat, schon viel strenger ist. Als nicht mehr schulpflichtiger Schüler kann man viel schneller von der Schule abgemeldet werden. Wenn ich als Elternteil meine Kinder unberechtigt fehlen lasse, kann es sehr teuer werden, weil es eine Anzeige gibt und die kostet Geld. Ich glaube, wir werden weniger Schülerinnen und Schüler haben, die in der Schule fehlen, obwohl sie nicht wirklich krank oder nicht entschuldigt sind.



# heurigen Schuljahr?

Interviews zu diesem Thema | Antonella Wehdorn

**Kennen Sie die durchschnittliche Anzahl an Fehlstunden eines Schülers in der Wenzgasse?**

Der Punkt ist, es gibt keine durchschnittliche Zahl. Es gibt Schüler, die fehlen jede Woche und es gibt Schüler, die fehlen das ganze Jahr nicht. Der Durchschnitt wird irgendwo dazwischen sein, wahrscheinlich im Durchschnitt eine Woche.

**Und was erwarten Sie sich langfristig von beiden? Glauben Sie beides wird die Schüler und die Schule positiv verändern?**

Ich erwarte mir vom elektronischen Klassenbuch, dass alle Lehrer regelmäßig den Computer bedienen müssen und ihn vielleicht auch stärker dazu verwenden, ihn in den Unterricht einzubauen. Dies halte ich für zeitgemäß, das hat gar nicht mit dem Fehlen oder mit der Verwaltung der Fehlstunden zu tun. Alle müssen den Computer dadurch öfters benutzen. Von der Schule insgesamt erhoffe ich mir dadurch, dass wir einen Schritt insgesamt in die Zukunft machen, dass ihr als Kinder in den digitalen Medien fitter werdet, was auch heißt, dass die Lehrer damit fitter werden müssen. Und, dass wir ein bisschen moderner werden, was das be-

trifft, denn da war die Schule ein bisschen im Dornröschenschlaf und ich würde sie da gerne ins 21. Jahrhundert bringen.

Danke für das Interview.



## Was gibt es Neues im heurigen Schuljahr?

### Schüler Interview

Sarah

#### Was glaubst du verändert sich durch das Fehlstundengesetz im Verhalten der Schüler?

Ich werde besser darauf achten die Entschuldigungen zu bringen, da ich nicht möchte, dass meine Eltern Strafe zahlen müssen.

#### Was hältst du vom elektronischen Klassenbuch?

Ich finde es cool, weil man dadurch Papier spart und das Klassenbuch nicht immer herumschleppen muss. Aber es ist bestimmt nicht so einfach damit umzugehen, vor allem für ältere Lehrer.



### Schüler Interview

Lukas

#### Was glaubst du verändert sich durch das Fehlstundengesetz?

Ich denke mir, die Eltern werden sich mehr darum kümmern, ob ihre Kinder zur Schule gehen – das finde ich gut!

#### Was hältst du vom elektronischen Klassenbuch?

Es war immer ein Problem einen freiwilligen Schüler zu finden, der sich um das Klassenbuch kümmert, das fällt jetzt weg. Jetzt müssen sich die Lehrer darum kümmern.

### Eltern Interview

Manuela

#### Was erwarten Sie sich vom Fehlstundengesetz und dem elektronischen Klassenbuch?

Das elektronische Klassenbuch ist eine wunderbare Neuerung, weil damit für mich als Elternteil die prinzipielle Frage der Freistellung ernsthaft überdacht wurde. Ich finde es persönlich auch sehr wichtig, dass die Schulpflicht eingehalten wird. Ich als Mutter gehe davon aus, dass mein Kind in der Früh auch wirklich in die Schule geht und jetzt bekomme ich auch rechtzeitig eine verlässliche Rückmeldung.

Die Wenzgasse war bisher ein wenig hinten nach mit der EDV und ich finde es sehr gut, dass sich nun alle mit der neuen Technologie auseinandersetzen müssen.

Fotos: pixabay

## Kurzinterview mit Mag. Anita Römer

Unser Gast ist heute Frau Anita Römer, Professorin für Mathematik und Physik. Beginnen wir gleich mit der ersten Frage:

#### Was macht Ihnen an Ihrem Beruf am meisten Spaß?

Die kleinen Aha-Momente in denen ein Schüler oder eine Schülerin etwas Neues versteht. Es freut mich immer wahnsinnig zu sehen, dass da gerade ‚der Groschen gefallen‘ ist.

#### Welche Qualität sollte jede/r LehrerIn, Ihrer Meinung nach, besitzen.

Einfühlungsvermögen, Geduld und Freude am Unterrichten.

#### Wie gefällt Ihnen die Wenzgasse bis jetzt?

Überwiegend gut. Durch die Größe der Schule kenne ich die Menschen hier noch nicht alle so gut, wie ich das gerne würde.

#### Was würden Sie am jetzigen Bildungssystem verändern?

Ich würde eine Trennung der Aufgaben vorziehen: Lehrer und Lehrerinnen um zu unterrichten, eine zweite Institution (oder zumindest andere Lehrpersonen) um zu prüfen und zu benoten. Ich glaube, das würde die tägliche Arbeit konstruktiver machen.

#### Was ist das Schwierigste am LehrerIn-Sein?

Den Überblick über alle organisatorischen und administrativen Details zu behalten. Manchmal aber auch, nicht alles zu persönlich zu nehmen.

#### Vielen Dank für das interessante Interview.

Johanna Rath und Flora Ransmayr

# Wer ist Marko Feingold?

Porträt | Johanna Rath

Dem Namen Marko Feingold begegnet man in verschiedenem Zusammenhang. Sei es als Zeitzeuge des Holocaust, als Kritiker der aktuellen Politik, oder als Autor. Der 105-Jährige ist seit Jahrzehnten nicht mehr aus der österreichischen Politik wegzudenken.

Im Mai 1913 kam der ursprünglich Markus Feingold genannte in der heutigen Slowakei auf die Welt. Durch eine „Namensverwirrung“ auf dem Amt wird er dann zu Marko Feingold. Die Familie ließ sich in Wien nieder, wo Marko die Schule besuchte und zum Handelsangestellten ausgebildet wurde. Er war nicht nur in Österreich, sondern auch in Nachbarländern tätig. 1939 wurde er in Prag aufgrund eines Disziplinarvergehens verhaftet und als einer der ersten Häftlinge in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Durch eine Überstellung ins KZ Neuengamme bei Hamburg entkam er knapp der Hinrichtung in Auschwitz. Durch seinen jämmerlichen Zustand wurde er als „nicht arbeitsfähig“ eingestuft und gelangte mit einem Todestransport ins KZ Dachau. Durch einen glücklichen Zufall wurde er dort nicht getötet, sondern stattdessen 1941 nach Buchenwald überstellt, wo er schließlich die Befreiung erlebte.

Nach seiner Rettung ließ er sich in Salzburg nieder. Doch er ruhte und rastete nicht, sondern arbeitete, um die Versorgung der KZ-Überlebenden und die Zusammenführung auseinandergerissener Familien sicherzustellen. Sein größter Erfolg war die Erschließung eines Weges über die Krimmler-Tauern 1947, der 100.000 Juden die Flucht nach Palästina ermöglichte. Damit trug er maßgeblich zur Gründung des Staates Israel 1948 bei.

1948 eröffnete er sein Modefachgeschäft in Salzburg, denn „niemand wollte uns alte KZler anstellen“. Als er für dieses ein Inserat in der SPÖ-Parteizeitung schalten wollte, wurde ihm dies nicht nur verweigert, sondern es wurde auch seine Mitgliedschaft annulliert. Dies zeigt, dass der Judenhass auch nach 1945 keinesfalls zu Ende war.



Bald darauf konnte sich Marko Feingold Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg nennen. Hier blieb er auch nach seiner Pensionierung 1977 Vizepräsident und wurde 1979 wieder Präsident.

Mittlerweile ist Marko Feingold Ehrenmitglied der SPÖ und diverser anderer Organisationen. Seine Erinnerungen kann man in dem von ihm geschriebenen Buch „Wer einmal gestorben ist, dem tut nichts mehr weh“ nachlesen.

Heute ist es definitiv nicht ruhiger um Marko Feingold geworden. Der älteste österreichische Holocaust Überlebende ist lebendig wie eh und je. Er hält Vorträge in Schulen, gibt Interviews und begleitet zusammen mit seiner zweiten Frau Hanna Gruppen von Jugendlichen nach Auschwitz.

## ! Bestseller

Täglich frische Bücher

[www.buchhandlung-bestseller.at](http://www.buchhandlung-bestseller.at)

### EKAZENT Hietzing G14

1130 Wien, Hietzinger Hauptstr. 22  
Tel. & Fax 01/877 61 02  
bestseller-ekazent@aon.at  
Mo. – Fr.: 9.00 – 18.00 Uhr  
Sa.: 9.00 – 17.00 Uhr

### Millennium City E56

1200 Wien, Handelskai 94-98  
Tel. & Fax 01/374 97 58  
bestseller-millennium@aon.at  
Mo. – Fr.: 9.00 – 20.00 Uhr  
Sa.: 9.00 – 18.00 Uhr

### Motorbox

EKAZENT Hietzing G14 UG  
1130 Wien, Hietzinger Hauptstr. 22  
Tel. 01/877 61 25, Fax 01/877 61 02  
bestseller-motorbox@aon.at  
Mo. – Fr.: 9.00 – 18.00 Uhr  
Sa.: 9.00 – 17.00 Uhr

# ALLES DIGITAL?

Recherche | Flora Ransmayr und Johanna Rath

Das Thema Digitalisierung liegt in aller Munde. Neue Technologien werden Schritt für Schritt in die verschiedensten Lebensbereiche eingegliedert. Nun ist laut der Regierung das Bildungswesen an der Reihe. Denn dass das österreichische Bildungssystem anderen Staaten in Sachen Digitalisierung nachhinkt, ist nichts Neues.

Pünktlich zum Schulstart gaben Bundeskanzler Sebastian Kurz und Bildungsminister Heinz Faßmann in einer Pressekonferenz bekannt, die Regierung habe einen Masterplan zusammengestellt, der das jetzige Bildungssystem auf Trab bringen soll.

Gestützt ist dieser Masterplan auf drei großen Handlungsfeldern:

Lehr- und Lerninhalte sollen überarbeitet,

Pädagoginnen und Pädagogen aus-, fort- und weitergebildet,

die technische Infrastruktur an Schulen ausgebaut sowie die Schulverwaltung auf den neuesten Stand gebracht werden.

Neu sind vor allem die von der Regierung als „Leuchtturmprojekte“ bezeichneten Vorhaben. Beispielsweise soll neben überarbeiteter Lehrpläne auch das Schulfach „**Digitale Grundbildung**“ in den Unterricht eingeführt werden, welches den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen wie den vernünftigen Umgang mit Technologien, Softwares und digitalen Medien sowie Coding und „Computational Thinking“ vermitteln soll. Wie jener Gegenstand nun in den Unterricht eingebracht werden soll, kann jede Schule selbst entscheiden.



Die neuen Lerninhalte können entweder integrativ oder in Form von zusätzlichen Stunden in den normalen Unterricht eingebracht werden. Punkto Schulverwaltung soll außerdem ein **Serviceportal „Digitale Schule“** erstellt werden, welches idealerweise gleich mehrere Bestandteile des Masterplans bündeln würde. Dabei handelt es sich um Serviceangebote, digitale Klassenbücher, die Sammlung von speziellen Onlinekursen, E-Books und Lernunterlagen und ein für Eltern entwickeltes elektronisches Mitteilungsheft, das die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern erleichtern soll.

Abschließend ist geplant, Schulen mit **flächendeckendem WLAN** auszustatten - zurzeit ist dies nur in circa 50% der österreichischen Schulen vorhanden – und sich darüber hinaus um den Einsatz von zu bemühen. Ob dieses „Leuchtturmprojekt“ realisiert wird, hängt nicht zuletzt von den bereitgestellten finanziellen Mitteln ab. Daher wird dieses Vorhaben vorerst nur in ausgewählten Schulen getestet.

In welcher Form die technischen Instrumente in den Unterricht einfließen werden, ist noch unklar. Da die bloße Verfügbarkeit entspre-

chender Geräte ausgewerteten PISA-Daten nicht ausreicht, um bessere Lernergebnisse zu erzielen müssen besonders die pädagogischen Ansätze überarbeitet werden. So soll ein sinnvoller IKT-Unterricht ermöglicht werden.

Dieses Thema spaltet Politik und Experten. Die Bildungsexpertin Heidi Schrodtr befindet dass andere Projekte, wie zum Beispiel konsequente Integrationsmaßnahmen, von größerer Priorität seien. Laut ihr solle man lieber weniger Geld in die Anschaffung von persönlichen Tablets für alle Schülerinnen und Schüler investieren. Auch Stefan Hopmann, ebenfalls Bildungsexperte, sieht den Masterplan kritisch. Seiner Meinung nach würden sich Schülerinnen und Schüler durch die Digitalisierung mehr auf das Internet fokussieren als auf das gemeinschaftliche Arbeiten. So würden wichtige soziale Kompetenzen verloren gehen.

Bildungsminister Heinz Faßmann (ÖVP) sieht in der Digitalisierung weder ein Schreckgespenst noch einen Hoffnungsträger. Laut ihm komme es auf uns an, wie sich dieses Projekt weiterentwickle.

## Interview mit Konrad Schrenk

Als Nachbearbeitung der Schülersprecherwahl in der Wenzgasse baten die Mitglieder der Chefredaktion der "Die Wenz"-Schülerzeitung Konrad Schrenk, den neu gewählten Schülersprecher, um ein Interview.

Er ist bereits seit Mai dieses Jahrs als Stellvertreter im Amt, da der Gewinner der letzten Wahl, Konstantin Haase, bereits maturiert hat.

Die Schülersprecherwahl fiel wie folgt aus:

Konrad Schrenk 8A  
mit 1838 Wpkt Erstplatzierter

Maximilian Stolba 7B  
mit 1521 Wpkt Zweitplatzierter

Fabio Landau 7A  
mit 1337 Wpkt Drittplatzierter

**Warum hast du dich für das Schlosscafé als Treffpunkt entschieden?**

Weil ich gerne Leute in traditionellen Wiener Kaffeehäusern treffe und das Schlosscafé eine der wenigen Möglichkeiten ist, diesem Vorhaben auch innerhalb des 13. Bezirks nachzugehen.

**Wie kam es dazu, dass die Irlandwoche nur für Sprachenklassen zugänglich gemacht wurde?**

Natürlich hätten es alle SGA Mitglieder und der Direktor gerne für alle Zweige gemacht, es scheiterte jedoch an den finanziellen Mitteln. Weil sowohl Reise als auch Quartierkosten für die BegleitlehrerInnen von der Schule gedeckt werden müssen. Und deshalb ist das bis jetzt nur für Sprachenklassen möglich.

**Und wie willst du das ändern?**

Ich möchte, dass man schaut, wo man im Schulbetrieb Geld einsparen bzw. freimachen kann.

Interview | Johanna Rath  
Fragen | Flora Ransmayr

Weil ich es unfair finde, dass nur die Sprachenklassen fahren dürfen. Schließlich müssen am Ende des Tages alle in Englisch maturieren und alle die gleiche Zentralmatura bestehen müssen, ob Sprachenklasse oder nicht.

**Und trotzdem hast du im SGA dafür gestimmt, dass vorerst nur die Sprachenklassen fahren dürfen, richtig?**

Ja, denn ich finde besser die Sprachenklassen als gar keine. Aber es wäre mein Wunsch, dass nächstes Jahr schon alle fahren können. Dieses Jahr ist dies leider nicht mehr möglich, da das Ersatzprogramm, das wieder so ähnlich wie die English-In-Action-Tage aussehen wird, bereits geplant worden ist.

**Welches ist das erste Projekt, das du jetzt als offizieller Schülersprecher angehen willst?**

Das erste Projekt habe ich bereits im September als Stellvertreter des letzten Schuljahres angefangen. Dieses Projekt ist die Neustrukturierung der schulinternen Nachhilfe. Das heißt so viel wie Rationalisierung und Vereinfachung der Abläufe, mehr Werbung, sodass mehr SchülerInnen dies in Anspruch nehmen können, sowohl auf lernender als auch lehrender Seite.

**Wie du bereits angemerkt hast, bist du ja nun schon zum zweiten Mal zu der Wahl angetreten. Was hat dich dazu bewogen, dich sowohl letztes Jahr als auch dieses Jahr aufstellen zu lassen?**

Letztes Jahr: Als ich bei dem Schülersprecher-Hearing in dem Jahr davor, also in meiner 6. Klasse, den KandidatInnen Fragen gestellt habe, sind nachher einige mir eigentlich unbekannte SchülerInnen aus verschiedenen Stufen zu mir gekommen und haben gesagt: "Hättest du dich aufstellen lassen, hätte ich dich gewählt. Bitte lass dich nächstes Jahr aufstellen!" Im Laufe dieses Jahres ist dann die Idee in mir gewachsen, mich tatsächlich im darauffolgenden Schuljahr aufstellen zu lassen.

Dieses Jahr: Ich habe ja das Schulsprecheramt bereits im Mai interimistisch übernommen und habe mir einige Projekte überlegt. Ich wollte sichergehen, dass diese Projekte weitergeführt werden. Da ich nicht wusste, wer sich sonst aufstellen lässt, schien es mir am sichersten dies selbst zu tun.

**Hast du schon eine Idee in welche Richtung es für dich nach der Matura gehen wird?**

Zuerst geht es erst mal ins Bundesheer. Was danach betrifft, bin ich noch am Überlegen. Aber ich könnte mir vorstellen etwas im Bereich Lebensmittelwirtschaft zu machen. Bis jetzt habe ich mich aber noch zu wenig über Studienmöglichkeiten außerhalb Wiens (aber in Österreich) informiert, um etwas Genaueres zu wissen. Aber ich kann mir gut vorstellen in Eisenstadt oder Krems zu studieren.

**War deiner Meinung nach, das Schulfest ein**



**voller Erfolg oder würdest du bei der Wiederholung etwas anders machen wollen?**

Die Idee für das Schulfest ist im SGA von mehreren Seiten gekommen und es waren eigentlich gleich alle dafür. Hauptsächlich war die Lehrerschaft für die Organisation zuständig. Für mich war es ein voller Erfolg, wenn man bedenkt, dass es das erste Mal war, dass so etwas stattgefunden hat. Ich hatte mir eigentlich deutlich weniger TeilnehmerInnen erwartet und es haben alle Programmpunkte funktioniert.

Das einzige, was ich mir für ein noch gelungenes Fest im nächsten Jahr vorstellen könnte ist, dass es noch mehr Programmpunkte und auch TeilnehmerInnen gibt.

**Was trägt deiner Meinung nach, am meisten zu einer besseren Schulgemeinschaft bei?**

Der Austausch zwischen SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und Klassen. Es sollte miteinander, nicht aneinander vorbeigeredet werden. Dies war auch schon letztes Jahr mein Anliegen.

**Wie kann man das laut dir sicherstellen?**

Indem man sich seiner Rolle als Vorbild bewusst ist und selbst immer auf eine breite Kommunikation mit allen, die am Schulbetrieb beteiligt sind, achtet. Konflikte und Meinungsverschiedenheiten werden am besten dadurch beigelegt, dass man darüber spricht und diese gar nicht erst eskalieren lässt. Reden, Reden, Reden.



### Hast du erwartet wieder Schulsprecher zu werden?

Vor dem Hearing habe ich es überhaupt nicht erwartet. Nach dem Hearing schon eher, weil ich viele positive Rückmeldungen von allen Jahrgängen bekommen habe, die mich in der Annahme bestärkten, dass ich tatsächlich gewählt werden könnte. Dass ich bereits im ersten Wahlgang schon ca. 70% der Erstplatzierungen erhalte, habe ich eindeutig nicht erwartet.

### Was war deine beste Erfahrung in deiner Schullaufbahn?

Dass ich herausgefunden habe, dass es zu jedem Zeitpunkt meiner Schullaufbahn Menschen gegeben hat, die es gut mit mir meinen. Denen ich und meine Klasse ein Anliegen sind und auf die man sich immer verlassen kann. Dies waren Klassenkameraden, Familienmitglieder, LehrerInnen.

### Gibt es eine spezielle Erfahrung, die dir besonders positiv in Erinnerung geblieben ist?

Es gibt zwar viele, aber auf die Schnelle fällt mir sofort mein erster Besuch auf dem Ball der Alt-Hietzinger ein. Weil ich nicht damit gerechnet hätte, dass dort so viele Leute auftauchen, die ich kenne und vor allem, die mich kennen. Es gab auch viele, mit denen ich dort nie gerechnet hätte.

### Was zeichnet deiner Meinung nach die Wenzgasse aus?

Eine funktionierende Schulgemeinschaft.

### Beschreibe dich mit drei Worten!

Drei Worte? Sag, Ich, Nicht. (lacht)

### STECKBRIEF:

**Lieblingsautoren?** Joseph Roth, dessen sprachlicher Ausdruck und Themen mir imponieren.

Wilhelm Busch, mit dessen Geschichten ich aufgewachsen bin und dessen Gedichte mir als Vorbild für meine eigenen dienen.

**Lieblingfilm?** Inception, weil es mit keinem mir bekannten Film vergleichbar ist. Es regt zum Nachdenken an und die Filmmusik ist grandios.

**Lieblingsfach?** Deutsch, weil es den Horizont auf sprachlicher, persönlicher und kultureller Ebene erweitert.

**Lieblingstier?** Schildkröte, weil mein Bruder eine besitzt.

**Lieblingsfarbe?** Rubinrot

Lieblingsstadt in Österreich?  
Salzburg, weil ich, wenn ich dort bin, die Architektur und Kultur dort sehr genieße. Weil ich Freunde dort habe und Salzburg im Gegensatz zu Wien überschaubar ist.

**Lieblingsreiseziel?** Rom oder prinzipiell Italien

**Lieblingsgetränk?** Wiener Melange bevorzugt im Café Hawelka.

**Lieblingsessen?** Ente, Rotkraut und Erdäpfelknödel

**Lieblingsraum in der Wenzgasse?** 223. Ein Traum von einer Klasse. Fischgrätparkett, Altbau, südlich, viel Platz.

# BLOCKCHAIN

## Artikel | Victor Prack

Blockchain ist eine erweiterbare Liste von Datensätzen („Blocks“ = „Blöcke“), die mittels kryptographischer Verfahren verschlüsselt werden und miteinander verknüpft sind. Jeder Block enthält typischerweise einen kryptographisch sicheren Hash des vorhergehenden Blocks, einen Zeitstempel und Transaktionsdaten.

Der Begriff „Blockchain“ bezeichnet dabei ein Buchführungssystem, das dezentral geführt wird und bei dem durch verschiedene Mechanismen jederzeit Übereinstimmung über die Richtigkeit dieses Buchführungssystem hergestellt werden kann bzw. besteht. Dabei ist es unerheblich, über welchen Wert Buch geführt wird: Gegenstand dieser Buchführung kann daher ein währungsähnlicher Wert (zB „Bitcoin“), aber auch etwa ein Grundbucheintrag oder etwa ein ganzer Vertrag sein.

Im Fall von Bitcoin ist die Blockchain vorstellbar als ein großes, dezentrales Spreadsheet („Excel“), auf dem jede Transaktion gespeichert ist: Also wer, wem wieviele Währungseinheiten gesendet hat sowie der Saldo jedes Accounts. Gespeichert und verarbeitet werden diese verschlüsselten Datensätze in der „Blockchain“, die von den sogenannten „Minern“ mithilfe spezieller Computer verarbeitet werden („Bitcoin-Mining“).

Spätere Transaktionen bauen auf früheren Transaktionen auf

und sind mit diesen verkettet („Chain“) und bestätigen damit die Richtigkeit dieser jüngeren Transaktion. Es wird damit unmöglich, frühere Transaktionen zu löschen oder zu manipulieren ohne gleichzeitig spätere Transaktionen ebenfalls zu zerstören oder zu verändern, die ja auf den vorherigen Transaktionen aufbauen.

Dadurch, dass auch andere Teilnehmer der Buchführung Kenntnis von der jeweiligen Transaktion haben, da dieses Buchführungssystem dezentral ist, also alle Teilnehmer über eine Kopie der gesamten Blockchain verfügen, würden Manipulationen zu einer Diskrepanz in den Datensätzen führen und daher erkennbar sein, da der Beweis der Richtigkeit des jüngeren auf dem älteren Datensatz aufbaut.

Viele „richtige“ Blockchains würden daher einer „verfälschten“ gegenüberstehen und diese dadurch erkennbar sein. Der dezentrale Konsensmechanismus ersetzt die Notwendigkeit einer vertrauenswürdigen dritten Instanz zur Bestätigung von Transaktionen (zB eine Bank).

Das Konzept der Blockchain als verteiltes Datenbankmanagementsystem wurde erstmals am 1.11.2008 von einem unbekanntem Autor mit dem Pseudonym Satoshi Nakamoto im White Paper zu Bitcoin beschrieben. Im Jahr darauf veröffentlichte er die erste Implementierung der Bitcoin-Software und startete dadurch die erste öffentlich verteilte Blockchain.



# Gender Equality & YOU

Reportage | Johanna Rath

Im Namen der EU-Ratspräsidentschaft wurde von Österreich die „Gender Equality & YOU“ Konferenz am 11.10.2018 und 12.10.2018 veranstaltet. Das Ziel war laut Juliane Bogner-Strauß, der österreichischen Ministerin für Frauen, Familie und Jugend, ein Dialog auf Augenhöhe von Menschen aus verschiedenen Generationen, Organisationen und Ländern mit verschiedenen Hintergründen. Aus diesem Grund wurden 250 TeilnehmerInnen aus ganz Europa zu dieser zweitägigen Konferenz eingeladen.

Am ersten Tag wurden alle mithilfe von zufällig verteilten Symbolen auf verschiedene Tische aufgeteilt, um jedem zu ermöglichen von verschiedensten Geschichten zu lernen und interessante Diskussionen zu führen. Als Einstieg wurde der Kurzfilm „zu zahm“ von dem Tricky-Women-Festival-2018 gezeigt. Auch die Willkommensrede von Juliane Bogner-Strauß stand im Zeichen des Wunsches „Gender-Equality endlich wieder zu einer Priorität der EU zu machen“. In der folgenden Rede untermalte Vera Jourova, eine tschechische Abgeordnete und Sprecherin für die europäische Kommission, dass Gender-Equality nicht nur Frauen betrifft, sondern alle angeht. Schließlich könne man kein Spiel gewinnen, wenn die Hälfte des Teams auf der Reservebank sitze, wie sie meint.

Darauf folgte zuerst eine Gruppendiskussion zu „Publikumsfragen“ zwischen Bogner-Strauß, Carina Autengruber, der Sprecherin des European Youth Council's und Carolina Pavitsits, der Sprecherin der Bundesjugendvertretung. Schließlich gab es auch Diskussionen an den einzelnen Tischen.



Die Ergebnisse wurden dann von Freiwilligen für alle nochmals zusammengefasst.

Pavitsits stellte die momentane Situation auf österreichischer und europäischer Basis vor und mahnte, dass Reden nicht genug sei. Es müssten auch Taten folgen.

Kurz vor dem gemeinsamen Abendessen wurde noch der Plan für den nächsten Tag vorgestellt, nachdem jede/jeder sein Interesse an besonderen Schwerpunkten angemeldet hatte.

Der zweite Tag begann mit einer neuen Sitzordnung. Diesmal wurden die TeilnehmerInnen nach den von ihnen ausgesuchten Schwerpunkten aufgeteilt. Die überge-



ordneten Themen lauteten: Labour Market & Economy, Gender based violence, Relationships & Sexuality, Politics, Education & Training und Media. Außerdem gab es noch die sogenannten Cross-Cutting Issues, die LGBTIQ+, Stereotypes und Families & Children beinhalteten.

Zu jedem Thema gab es drei bis vier Tische, auf denen zumindest ein offizieller Vertreter zu finden war. Auch hier gab es zuerst wieder Diskussionen, deren Ergebnisse dann vortragen wurden. Den Rest des Tages verbrachte man in dieser Gruppe, der ein Raum zugeteilt wurde, um sich auf den gewählten Schwerpunkt konzentrieren zu können. Es gab Diskussionen sowohl in Kleingruppen, als auch in der großen Runde. Dabei wur-

de nach Problemen, Wünschen, Vorstellungen und schließlich auch nach konkreten Lösungsvorschlägen gesucht.

Am Ende des Tages kam es noch zu einem Austausch zwischen allen Gruppen, wobei dies kurz von einer kleinen „Demonstration“ unterbrochen wurde, bei der der Großteil der TeilnehmerInnen mit Plakaten die RegierungsvertreterInnen aufforderte dafür zu sorgen, dass die Istanbul Konvention endgültig in der gesamten EU ratifiziert würde. (Die Istanbul-Konvention ist ein Abkommen des Europarats zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt und Gewalt gegen Frauen)

Die Abschlussrede von Juliane Bogner-Strauß deutete auf einen vollen Erfolg hin.

Ob die Konferenz tatsächlich etwas an der EU-Politik ändern wird, sei dahingestellt. Das Ziel Networking zwischen verschiedenen Persönlichkeiten möglich zu machen, ist jedoch auf jeden Fall gelungen.



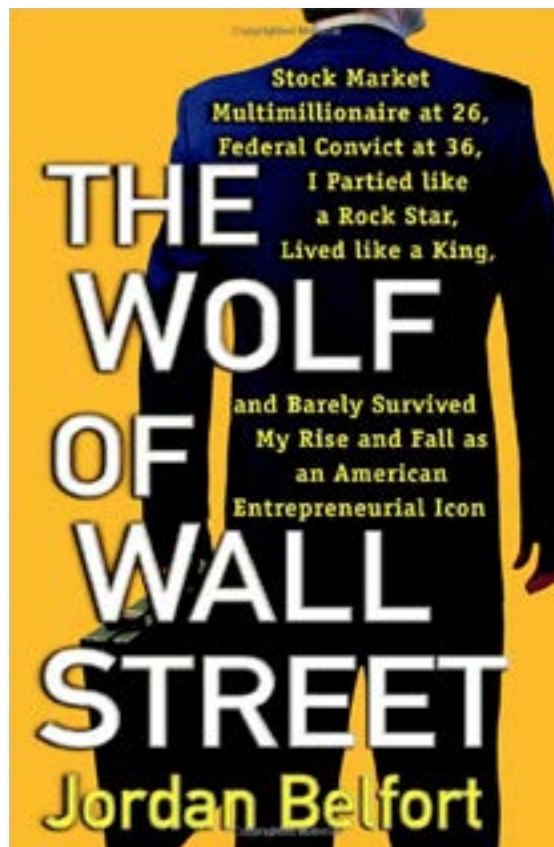
# The Wolf of Wallstreet

Rezension | Victor Prack

von Jordan Belfort

He made millions by day and he spent millions by night. Parties, drugs and luxury, a 150ft-yacht (lost in the Mediterranean), expensive apartments (damage: 700.000 US\$), a private jet.

The life of a millionaire, stock-broker and salesman, a genius story-teller whose biography, the story of his uprising and fall, became a bestseller, the movie a blockbuster (starring Leonardo diCaprio).



But on the other hand: His life is the story of greed and fraud, a life, based on lies and fueled by the money of others, a way of life that finally led to bankruptcy and jail.

The damage summed up to more than 200million US\$, but meanwhile, Jordan Belfort, aka „The Wolf of Wallstreet“, is back and he continues to tell his stories.

Working as a „motivation-trainer“ he is doing what he can do best: Talking about himself. And - genius story-teller that he is - his stories find an audience again.

This book is a good choice for everybody who saw the movie or is generally interested in biographies

Bildquelle: www.amazon



Rezension | Johanna Reithmayr

Das 2017 erschienene Buch von John Green handelt von der 16 jährigen Aza Holmes und spielt in Indianapolis. Eines Tages beschließt sie, oder besser gesagt ihre beste Freundin Daisy, wegen des ständigen Tumults in den Nachrichten über Mr. Pickett, der wegen eines schweren Skandals seiner Firma geflohen ist und deshalb von der Polizei gefahndet wird, die Spur aufzunehmen und selbst dem Millionär zu suchen. Dabei sucht sie wieder die Freundschaft zu ihrer alten Bekanntschaft, Davis Pickett, einen der beiden Söhne des Gesuchten. Dadurch verliert sie ihr eigentliches Ziel aus den Augen, nämlich Hinweise auf das plötzliche Verschwinden dessen Vaters zu entdecken und findet immer mehr Gefallen an dem Sohn des Millionärs.

Bildquelle: literatur moths und buchlabyrinth

Aber immer wieder funkt ihr ihre große Angst vor Bakterien und einer Krankheit namens C.diff dazwischen und schottet sie von den Personen, die sie liebt, ab. Denn sobald diese Gedanken einmal auftreten, werden sie immer schlimmer und Aza gerät in eine Art Denkschleife ohne Entkommen. Obwohl sie schon seit Jahren psychologisch betreut wird und sie Medikamente nimmt, scheint ihre Angststörung nicht besser zu werden.

Dieses Buch kann ich nur weiterempfehlen. Vor allem die Weise wie die Ich-Erzählerin Aza ihre Probleme beschreibt und sich immer weiter in ihren Gedanken verliert, weckt große Empathie für die Protagonistin und gibt uns die Möglichkeit uns völlig in sie hineinzusetzen.

# D A R K P H O E N I X

Kritik | Ferdinand Fisa

Endlich geht es mit der X-Men Saga weiter. Der inzwischen 7. Hauptfilm der Mutantensaga wird eine Fortsetzung zu X-Men Apocalypse darstellen. Für die, die noch gar keinen X-Men Film gesehen haben, hier eine kleine Aufklärung: Professor Charles Xavier hat die X-Men zusammengeführt um die Welt zu beschützen.



Er selber hat auch besondere Fähigkeiten und ist ein sehr schlauer und mächtiger Mutant. Die X-Men sind eine Reihe von Menschen mit besonderen Gaben bzw Mutationen. Die Menschheit fürchtet sich zwar vor ihnen, doch die X-Men geben alles um die Erde zu beschützen. Der wahrscheinlich bekannteste Mutant ist Wolverine. Er hat auch drei Einzel filme erhalten. Im neuen Film soll es aber um Jean Grey gehen. Jean war schon immer als eine der mächtigsten Charaktere Marvel Universum betrachtet worden, doch im Trailer von Dark Phoenix haben wir Ausschnitte gesehen, die alle unsere Erwartungen übertreffen. Als kleines Mädchen trafen sich Charles und Jean das erste Mal und zu dem Zeitpunkt dachte der Professor noch Jean helfen zu können ihre Kräfte zu zügeln. Doch im neuen Teil müssen er und die anderen Mutanten sich Jean selbst gegenüberstellen. Können die X-Men die Welt vor ihrer ehemaligen Freundin retten? Charaktere wie Magneto (Michael Fassbender) und Mystique (Jennifer Lawrence) werden wieder dabei sein. Der Film kommt am 7. Juni in die Kinos.

Bildquelle: <https://www.imdb.com/title/tt6565702/mediaviewer/rm3399646208>

# Schulfest

Am 28. September fand in der Wenzgasse das erste Schulfest statt.  
Reportage | Dorit Guggenberger,

Beim Ultimate - Frisbee - Match haben Fr. Prof. Bachmann, Fr. Prof. Stromer, Hr. Prof. Meißl, Hr. Prof. Taubald und Hr. Prof. Zellinger gegen die „Wunderwuzzis“ - fünf Schüler und eine Schülerin der achten Klasse - gespielt. Kurz vor Beginn des Matches - das Cheerleading: Lehrerinnen und Lehrer haben getanzt, Schülerinnen sind aufgetreten und haben ebenfalls eine tolle Choreographie gezeigt. Das Match dauerte eine knappe halbe Stunde, das Publikum war begeistert.



Nico Lichtblau, Lisa Grafl, Matthias Zelinka, Daniel Peters-Engel, Daniele Conte, Fabian Raffelsberger, Noah Michen, Niki Guglia



Die Lehrerband, mit Herrn Direktor Donner an der Gitarre hat die ganze Schule begeistert. Die Zuschauer waren erst nach einer Zugabe zufrieden.



Ein weiterer toller Programmpunkt war das Theaterstück „Die Irrfahrten des Äneas“, das von Herrn Prof. Scharmitzer geschrieben und organisiert wurde.

# „Die Wenz“-Lesecke

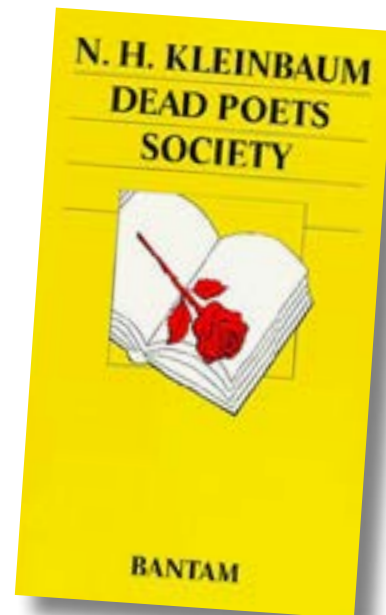
Artikel | Flora Ransmayr



## *Brave New World*

von Aldous Huxley

Far in the future, the World Controllers have finally created the ideal society. In laboratories worldwide, genetic science has brought the human race to perfection. But, in Central London, Bernard Marx is unhappy and longs to break free. A visit to one of the few remaining Savage Reservations where the old, imperfect life still continues, may be the cure for his distress...



## *„Dead Poets Society“*

von N. H. Kleinbaum (English)

A new English teacher, John Keating, is introduced to a strict all-boys school that is known for its ancient traditions and high standards. He uses uncommon methods to reach out to his students, who face enormous pressures from their parents and the school. With Keating's help, students Neil Perry, Todd Anderson and others learn to break out of their shells, pursue their dreams and seize the day.

## *„Rubinrot“*

von Kerstin Gier

Manchmal ist es ein echtes Kreuz, in einer Familie zu leben, die jede Menge Geheimnisse hat. Der Überzeugung ist zumindest die 16jährige Gwendolyn. Bis sie sich eines Tages aus heiterem Himmel im London um die letzte Jahrhundertwende wiederfindet. Und ihr klar wird, dass ausgerechnet sie das allergrößte Geheimnis ihrer Familie ist. Was ihr dagegen nicht klar ist: Dass man sich zwischen den Zeiten möglichst nicht verlieben sollte. Denn das macht die Sache erst recht kompliziert!



## *„Der geheime Garten“*

von Frances Hodgson Burnett

Nach dem Tod ihrer Eltern kommt Mary in das geheimnisvolle Haus ihres Onkels nach England. Dort erfährt sie von einem verschlossenen Garten, den seit zehn Jahren niemand betreten hat, und macht sich auf die Suche nach dem Schlüssel. Aber was sie findet, ist weitaus mehr als irgendein Garten! Gemeinsam mit ihrem Cousin Colin und ihrem Freund Dickon entdeckt sie eine Welt für sich, die nicht nur ihr Leben von Grund auf verändert!



Bilder: [www.waldorfishop.eu](http://www.waldorfishop.eu), [www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de), [sophias-bookplanet.blogspot.com](http://sophias-bookplanet.blogspot.com), [www.booktopia.com.au](http://www.booktopia.com.au)

Alle genannten Lektüren sind in der Schulbibliothek erhältlich!

# OMNES PRO UNO

## Die schulinterne Nachhilfe am GRG13

Von der Schülervertretung organisiert, gibt es auch im Schuljahr 2018/19 wieder unsere schulinterne Nachhilfe, die Euch eine günstige und persönliche Alternative zu sämtlichen schulexternen Nachhilfeeinstituten und -lehrern bietet. Schüler aus älteren Jahrgängen (5.-8. Klasse) stellen ihr Wissen jüngeren Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung.

Sollte Interesse bestehen, das Nachhilfeprogramm als Lernender bzw. Lehrender in Anspruch zu nehmen, steht die Schülervertretung über **omnesprouno@wenzgasse.at** zur Verfügung. Die Plattform dient der Vermittlung, Termine etc. gilt es dann mit dem Lernpartner zu klären. Bitte persönliche Vorstellungen und Wünsche so zu formulieren, dass eine möglichst schnelle Abwicklung sichergestellt werden kann.

Wir freuen uns auf Ihre/Eure Inanspruchnahme!  
Konrad Schrenk und das Omnesprouno-Team

